

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 7

der Abgeordneten Birgit Bessin (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/24

Digitalisierung in Seniorenheimen

Namens der Landesregierung beantwortet die Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen durch die Fragestellerin: Durch die fortschreitende Digitalisierung ist anzunehmen, dass es zukünftig auch mehr Senioren geben wird, die sich Zugang zum Internet wünschen. Auch sind neue digitale Therapiemethoden verfügbar. Dies wirft Fragen in Bezug auf Seniorenheime auf.

Fragen an die Landesregierung:

1. Wie viele Seniorenheime existieren in Brandenburg? Bitte aufschlüsseln nach Landkreis und Träger.

Zu Frage 1: Die aktuell verfügbare Pflegestatistik K VIII 1-2j/17 des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg weist zum Stichtag 15. Dezember 2017 für das Land Brandenburg 523 Pflegeheime, davon 333 vollstationäre Pflegeeinrichtungen, aus. Die Aufgliederung nach Landkreisen / kreisfreien Städten und Trägerschaft stellt sich wie folgt dar:

Landkreis / kreisfreie Stadt	Anzahl Pflegeheime nach Trägerschaft		
	privat	freigemeinnützig	öffentlich
Brandenburg an der Havel	6	11	0
Cottbus	10	11	0
Frankfurt (Oder)	2	9	3
Potsdam	10	18	0
Barnim	16	27	0
Dahme-Spreewald	11	24	0
Elbe-Elster	8	14	2
Havelland	8	16	3
Märkisch-Oderland	13	31	1
Oberhavel	14	21	0
Oberspreewald-Lausitz	5	20	0

Eingegangen: 01.11.2019 / Ausgegeben: 06.11.2019

Oder-Spree	12	14	2
Ostprignitz-Ruppin	15	11	0
Potsdam-Mittelmark	15	20	0
Prignitz	11	16	1
Spree-Neiße	8	22	1
Teltow-Fläming	7	22	0
Uckermark	14	18	0

2. Wie viele Seniorenheime in Brandenburg bieten ihren Bewohnern ein allgemein zugängliches WLAN an? Bitte aufschlüsseln nach Landkreis und Träger.

3. Wie viele der Seniorenheime in Brandenburg bieten ihren Bewohnern eine persönliche Internetversorgung an bzw. in wie vielen Seniorenheimen besteht die Möglichkeit für die Bewohner selbst für ihr Zimmer einen Internetvertrag abzuschließen? Bitte aufschlüsseln nach Landkreis und Träger.

Zu Fragen 2 und 3: Die Fragen 2 und 3 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Eine statistische Erhebung zur Bereitstellung von Internet in den einzelnen Pflegeheimen existiert nicht. Allerdings haben Einrichtungen und den Einrichtungen gleichgestellte Wohnformen nach § 12 Absatz 2 der Strukturqualitätsverordnung (SQV) vom 28. Oktober 2010 (GVBl. II Nr. 74) regelhaft im Zimmer der Bewohnerin bzw. des Bewohners die technischen Voraussetzungen vorzuhalten, damit die Bewohnerin bzw. der Bewohner Rundfunk, Fernsehen, Internet und Telefon durch vorhandene oder eigene Geräte individuell nutzen kann.

4. Bei welcher Geschwindigkeit (MBit/s) liegt die Internetversorgung/der Ausbau des Anschlusses bei den Seniorenheimen in Brandenburg? Bitte aufschlüsseln nach Landkreis und Träger.

Zu Frage 4: Der Landesregierung liegen keine validen Daten zur Geschwindigkeit der Internetversorgung bezogen auf die einzelnen Pflegeeinrichtungen vor.

5. Was unternimmt die Landesregierung, um die in ihrer Relevanz steigende Internetversorgung von Seniorenheimen sicherzustellen?

6. Mit Kosten in welcher Höhe rechnet die Landesregierung, um eine flächendeckende DSL-Internetversorgung der Seniorenheime in Brandenburg herzustellen?

Zu Frage 5 und 6: Die Fragen 5 und 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Die Pflegeeinrichtungen werden in die Richtlinie des Bundes "Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland" integriert. Das Land Brandenburg finanziert insgesamt die Umsetzung der Förderrichtlinie anteilig mit grundsätzlich 40 Prozent der berechneten Wirtschaftlichkeitslücke (Bund grundsätzlich 50 Prozent / Eigenanteil der Kommunen 10 Prozent). Die Landesregierung geht davon aus, dass nach Erteilung aller endgültigen Zuwendungsbescheide ein Ko-Finanzierungsbetrag in Höhe von ca. 300 Millionen EUR geleistet wird.

7. Wie viele Seniorenheime müssen aufgrund der Zunahme an Senioren in der Gesellschaft voraussichtlich in Brandenburg neu eröffnet werden und in welcher Höhe würden sich die Kosten hierfür bewegen, eine DSL-Internetversorgung mit eingerechnet?

Zu Frage 7: Laut der Pflegestatistik 2017 haben 24.390 Menschen vollstationäre Pflegeleistungen in Anspruch genommen. Das waren 18,4 Prozent der pflegebedürftigen Brandenburgerinnen und Brandenburger. Bei Projektion dieses Anteils auf die sich unter Fortschreibung der Status-Quo-Bedingungen errechnende Anzahl der pflegebedürftigen Menschen im Jahr 2030 von annähernd 164.000 würden etwa 30.200 Menschen vollstationäre Pflege in Anspruch nehmen. Das entspräche einer Platzzahlsteigerung von etwa 5.800 mit einem geschätzten Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 500 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist jedoch nicht zwingend, sondern wird beeinflusst von Maßnahmen zur Pflegeprävention, zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen durch wohnortnahe Hilfs- und Unterstützungsangebote sowie alternative Wohnformen.

8. Wie viele der Seniorenheime in Brandenburg nutzen Computerspiele als Therapie, wie z.B. Gedächtnistrainingsprogramme/-spiele gegen das Vergessen? Welche Softwares werden hier hauptsächlich genutzt? Gibt es Erkenntnisse bezüglich der Wirksamkeit?

Zu Frage 8: Der Landesregierung liegen keine validen Daten dazu vor, in wie vielen Pflegeheimen Computerspiele als Therapie genutzt werden.

9. Gibt es Umfragen, Untersuchungen oder Erfahrungswerte wie vielen Bewohnern ein Internetzugang im Seniorenheim wichtig ist?

Zu Frage 9: Es gibt eine Reihe von Studien, die sich mit der Nutzung von Internet durch ältere Menschen beschäftigen, jüngst zum Beispiel die Studie "Digital souverän? Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben im Alter" der Bertelsmann-Stiftung. Hiernach nutzen derzeit etwa 45 Prozent der Über-70-Jährigen regelmäßig das Internet. Insgesamt verfestigt sich die Nutzung des Internets im gesellschaftlichen Alltag und hat in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens Relevanz. Es hat damit auch zunehmende Bedeutung in Fragen der sozialen Teilhabe. Die Landesregierung ist deshalb der Auffassung, dass der Zugang zu Internet auch für ältere Menschen zu einer Selbstverständlichkeit wird, unabhängig von ihrer konkreten Wohnsituation.